

Telegraphische Nachrichten.

Konstanz, 12. Juli. Se. Majestät der Kaiser ist heute Abend hier eingetroffen und von der Frau Großherzogin und dem Großherzog von Baden persönlich begrüßt und zu Wagen nach der Mainau geleitet worden. Die Stadt ist festlich beflaggt.

Hamburg, 12. Juli. Die Bürgerschaft hat den Antrag des Senats auf Einsetzung einer gemischten Commission zur Untersuchung des Generalplans und des Kostenanschlages für den Zollanschluss von Hamburg angenommen und Johann überreich folgende neun Mitglieder zu der Commission ernannt: Vizepräsident der Handelskammer, Börmann, Mitglied der Handelskammer, H. Köhler jun., Köhler, M. W. Hinrichsen, Tilmann, Rump, Nie, Klumner.

London, 12. Juli. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus dem Hafen von Alexandrien von heute Abend 9 Uhr gemeldet: Vor Eintritt der Dunkelheit nahmen 5 englische Schiffe außerhalb des neuen Hafens Aufstellung, wahrscheinlich um morgen das Feuer auf die die Stadt beherrschenden Forts zu eröffnen, falls das Bombardement wieder aufgenommen wird. Die Parlamentarierfrage weist noch immer. Die Feuerbrände in Alexandrien nehmen immer größeren Umfang an. Wie es heißt, ist die Stadt fast ganz verlassen und den Arabern, den niedrigen Klassen der Bevölkerung und den Beduinern zur Plünderung preisgegeben. Eine weitere Depesche von abends 11 Uhr meldet: Das Feuer wurde von dem „Inferno“ und „Cemeteras“ heute früh 9 Uhr 30 Minuten gegen die Batterie jenseits des Forts Baros wieder aufgenommen, doch wurde das Feuer bald wieder eingestellt, da die Ägypter die Parlamentarierfrage aufzogen. Hierauf wurde der „Bittern“ in den Hafen entsandt, um die Ursache des Aufsteigens der Parlamentarierfrage zu erforschen. Der Commandant des „Bittern“, davon verständigt, daß der Commandant von Alexandrien, Jusuf Pascha, eine Unterredung mit dem Admiral Seymour wünsche, verlangte als Vorbereitung für weitere Unterhandlungen die Übergabe der den Eingang zum Hafen beherrschenden Befestigungen. Bald darauf wurde eine zweite weiße Fahne aufgehißt und der Aviso „Helicon“ entsandt, um Erläuterungen einzuholen. Der Commandant des „Bittern“ brachte in Erfahrung, daß sich der Rebote wappbehalten mit Derraf Pascha in dem Palais Ramleh befindet. Gegenwärtig wird eine größere Feuerbrunst in der Richtung des englischen Consulatgebäudes wahrgenommen.

London, 13. Juli. („Reuter'sches Bureau.“) Im Hafen von Alexandrien wurde heute früh 7 Uhr 40 Min. vom Raselstin „Vachtstorm die weiße Fahne. Der Dwan entsandte auf Anraten des Kriegsministers den Aviso „Helicon“ mit der Parlamentarierfrage. Die englischen Kriegsschiffe „Invincible“, „Monarch“ und „Venelope“ dampfen in den Binnenhafens hinein; das Geschwader außerhals dampfte ab. Die Feuerbrunst in der Stadt hat während der Nacht noch mehr um sich gegriffen; die See ist stürmisch.

Wulstern, 12. Juli. Wie der „Romanus“ gerüchtweise meldet, sollen folgende Veränderungen im Ministerium bevorstehen: Bruckmann soll statt des Ministeriums des Innern als Kriegsministerium der Justizminister Ritter das Ministerium des Innern, der Minister des Auswärtigen Staschus das Justizministerium und Demeter Sturdy oder Campiccano das auswärtige Ministerium übernehmen. — Der Minister des Auswärtigen, Staschus, ist heute nach dem Seebad Stufenhe abgereist, der Ministerpräsident Bratiano wird sich morgen ebenfalls dorthin begeben.

Vom ägyptischen „Kriegsplanplake“

Es bedarf keines prophetischen Blickes in die Zukunft, um die „kriegerischen“ Ereignisse, die im Laufe der nächsten Tage vor Alexandrien sich abspielen werden, mit ziemlicher Gewissheit voraussagen zu können. Wie wir bereits in heutigen Hauptblatte berichtet haben, wurde Mittwoch Nachmittag 1 Uhr von den Ägyptern die Parlamentarierfrage aufgezogen; zugleich näherten sich Dampfer mit derselben Fahne der englischen Flotte. Ueber die Kapitulations-Verhandlungen verlautet noch nichts; doch ist mit Sicherheit anzunehmen, daß den Engländern die Besetzung der Stadt zu ermöglichen, wie und daß dieselben, ohne vorher bereits von diesem Zugeständnis Gebrauch gemacht und Alexandrien besetzt haben oder daß die Verhandlung hinsichtlich zu erwarten ist. Die Ägypter scheinen sich übrigens im Hinblick auf die unzureichenden Mittel, die ihnen zur Verteidigung gegen den weit überlegenen Feind zu Gebote standen, recht wacker benommen zu haben; ein offizielles Telegramm aus London, das wir unsern Lesern schon gestern mittheilen konnten, betont die gute Haltung der ägyptischen Soldaten, und eine längere Depesche der „Times“ hebt hervor, daß die ägyptischen Kanoniere ihre Geschütze vorzüglich dirigirten und dieselben bedienten, bis die Forts schon ein bleiser Haufen von Trümmern waren. Freilich liegt die Vermuthung nahe, daß diese Berichte ein wenig tendenziös gefärbt sind, da von Herrn Engländern unweifelhaft etwas daran liegen muß, die Welt glauben zu machen, daß die Einnahme Alexandriens keineswegs so mühelos sei, als von vielen Seiten behauptet wurde. Befähigt es sich, das Schwierigkeiten in dem Umfange vorhanden waren, wie die tonangebenden Londoner Blätter sich melden lassen, so dürften die englischen Truppen nach vollzogener Landung den Eingeborenen gegenüber kein so leichtes Spiel haben, als sie ursprünglich dithelisch vermutheten.

In eine unangenehme Lage den librischen Mächten gegenüber ist durch das thätkräftige Eingreifen Englands die Fortsetzung. Es gewinnt den Anschein, als ob die Politik des Sultans sich in eine Sachege verwannt habe, aus der ein Ausweg schwer zu finden ist. Der „Times“ zufolge haben bereits die Vertreter dreier Großmächte über das Vorgehen der britischen Regierung in freundschaftlichen Auslassungen ihre Befriedigung ausgedrückt. Das ministerielle „Journal de St. Petersburg“, dessen Erörterungen bisher die Stimmung der Dinnmächte bezüglich Cypriens ziemlich deutlich widerspiegeln, fängt bereits an, die ungewisse und spawante Haltung der Türkei ziemlich heftig anzugreifen und das Eingreifen Englands in einer Weise zu „tabelln“, die eher eine Verlobung ähnlich sieht. Immer mehr scheint sich die Anschauung Bahn zu brechen, daß man den orientalischen Ausflüchten gegenüber nicht mehr zögern dürfte; es ist nicht allein schon durch die Einschaltung ein unbedenkbares Vermögen von Europäern fast aller Nationalitäten verloren gegangen, sondern

bei längerem Zuwarten würde sicher das Ansehen der Mächte bei den nur mit Thatfachen redenden Orientalen eine nur schwer wieder zu erlangende Einbuße erlangt haben.

Am räthselhaftesten bleibt das Verhalten der französischen Regierung, der neuerdings der Vorschlag gemacht wird, mit Arabi Pascha zu sympathisiren und dessen Pläne im Geheimen zu unterstützen. Sollte dieser Vorschlag sich als begründet erweisen, so dürfte ein offenes Zerwürfniß zwischen Frankreich und England nur noch eine Frage der Zeit sein. Daß Frankreich beim Eintreten einer solchen Eventualität den Kürzeren ziehen würde, erscheint zweifellos, da England einerseits, was Ägypten betrifft, den französischen Interessen entgegen die größte zuvorkommende Vertheilung ist und andererseits, wenn es die Forderung des Vorschlages vertheilt, die Dinnmächte auf seiner Seite haben wird, so lange es mit denselben in gutem Einvernehmen bleibt. Dazu müßte vor allem erforderlich sein, daß England sobald wie möglich ein festes Bündniß gegenüber dem Sultan und Ägypten gegenüber den Mächten unterbreitet. Diesen liebt sich dadurch Gelegenheit, Stellung zu nehmen, und es dürfte dann der Fall eintreten, daß eine europäische Expedition im Anschluß an England verschlagen, Ordnung und Ruhe im Lande der Paraoonen wieder herzustellen. Eine beschränkte Intervention vonseiten der Türkei darf schon jetzt als ausgeschlossen betrachtet werden, da den übereinstimmenden Meldungen nach derer Blätter zufolge die Forts bisher nicht die geringsten Vorbereitungen dazu getroffen hat.

Deutsches Reich.

Die „Provinzial-Correspondenz“ schließt einen Artikel „Der kirchliche Frieden“ folgenmaßen: Die Staatsregierung wird, unbetört durch das Drängen von dieser oder jener Seite, an der ihr durch das Gesetz geborenen Richtschnur festhalten und, so viel an ihr ist, den Frieden zu fördern suchen. Sie wird die Pflichten, welche ihr die Pflicht für die Wahrung der öffentlichen Ruhe und Ordnung der katholischen Bevölkerung und die Wiederherstellung geordneter kirchlicher Zustände auferlegt, gewissenhaft erfüllen. Sie wird aber auch ebenso gewissenhaft die Pflichten erfüllen, welche ihr das Interesse des Staates auferlegt, und darüber wachen, daß Einflüsse nicht gebalten werden, welche dem kirchlichen Zusammenleben zwischen Staat und Kirche hinderlich einwirken könnten. Um dies Ziel zu erreichen, beabsichtigt die Regierung das Spielraums, den das Gesetz ihr gebietet.

Die Meldung über die gegen die Handelskammer zu Gehalt igiterriffene Maßregel war insofern nicht ganz correct, als eine „Anweisung“ im geschäftlichen Sinne dieses Wortes verstanden werden ist; was die Regierung angeordnet hat, kommt aber, insofern es der amtlichen Thätigkeit der Kammer ein Ende macht, durchaus auf dasselbe heraus. Die Maßregel ist der Handelskammer durch den Erlass des Regierungs-Präsidenten zu Siegnitz angezeigt worden.

Der Handelskammer eröffne ich hierdurch im Auftrage des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, daß, nachdem dieselbe den von ihr nach § 32 des Gesetzes vom 24. Febr. 1870 an dem genannten Herrn Minister zu erhaltenden Jahresbericht für 1881 der Öffentlichkeit übergeben hat, eine in der Öffentlichkeit des Erlasses vom 30. Nov. vorigen Jahres (dessen Inhalt der Handelskammer durch diesseitige Verfügung vom 8. Jan. dieses Jahres mitgetheilt worden), demselben vorher vorgelegt zu haben, sie fortan ihrer amtlichen Funktionen in der Staatsverwaltung entbehren ist und demgemäß auf eine Mitwirkung der Handelskammer bei Erledigung ihrer Angelegenheiten keinen Anspruch hat.

Durch diese Art des Vorgehens ist, wie die „Nat.-Z.“ schreibt, vorherhand die Unbequemlichkeit vermieden worden, welche für die Regierung daraus entstanden wäre, daß es an jeder gesetzlichen Bestimmung über die Neubildung einer aufgelösten Handelskammer fehlt. Einen gesetzlichen Anhalt zu der „Enthebung von den amtlichen Funktionen“ giebt es aber ebenso wenig, wie für die Auflösung, und die eine Maßregel ist eben so charakteristisch, wie es die andere gewesen wäre, für die jetzt maßgebende Ansicht von der Bedeutung jeder Art der Selbstverwaltung.

\* Ein Gesuch des Comités für die östpreussische Provinzialdeputirtenversammlung in Memel an die königliche Diätoboth, den zu dieser Versammlung reisenden Beamten eine Fahrpreisermäßigung zu gewähren, ist von der Direction der Diätoboth abgelehnt worden. Man scheint an maßgebender Stelle den Vertretervereinigungen alle möglichen Schwierigkeiten in den Weg zu stellen.

\* Der Berliner „Polit.“ meldet, daß schon am Dienstag in Berlin die freigeierischen Verhandlungen gegen den Deutlich-offizier Weiting wegen Landesvertrahs begonnen.

\* Zur Regelung der Zmpffrage verminnt man, daß durch Verordnung der Reichsregierung resp. des Bundesrats für die Impfungen obligatorisch die animale Vaccine als einziger zulässiger bestimmt werden soll.

\* Die Filiale der Straßburger Manufaktur zu Emmertich in der Rheinprovinz ist ebenfalls eingegangen.

\* Karlsruhe, 11. Juli. Der Staatsminister Turb n empfangt heute in Vertretung des Erbgroßherzogs den belgischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Grafen van der Straten-Bonthoz, und nahm ein Schreiben des Königs der Belgier entgegen, durch welches der Graf in der vorgenannten Eigenschaft als Erbgroßherzoglichen Hofe beglaubigt wird.

Salle, den 13. Juli.

Dem Vernehmen nach ist zwar von Herrn Landrats Schneider in Kassel eine offizielle Erklärung darüber, ob er die Wahl zum zweiten Bürgermeistern unserer Stadt annimmt, noch nicht eingegangen, es scheint jedoch unzweifelhaft, daß Herr Schneider, wie wir hören, bereits Schritte gethan, hier eine geeignete Wohnung zu finden.

Der Verein für Erdkunde hier hielt gestern seine letzte Sitzung vor Eintritt in die zweimonatlichen Sommerferien ab. Der Vorsitzende, Herr Prof. Richhoff, eröffnete die Sitzung mit der Erklärung der neu angemeldeten Mitglieder. Unter den eingegangenen Nachrichten war der von Herr Ziller (aus dem württembergischen Mitgliede des Vereins) herausgegebenen und durch Jacob in Ulmer abgedruckte „Poetische Reise“ v. Storch's, des rühmlichst bekannten, bemerkenswerth. Die Verhandlungen des hiesigen Geographentages werden noch vor Ablauf des Sommeres im Druckabdruck erscheinen. Von den Jahresmittheilungen des Vereins für 1881 waren 1000 Exemplare ausgelegt. Dieselben hatten eine Anzahl von den Mitgliedern erworben und durch Besuche des Taubstummenanstalts-Directors Feil in Halberstadt mit Anmerkungen über die Zeichenprache der deutschen Taubstummen bereicherten Ausfluß über die Zeichenprache der Indianer.

Vorliegende hatte ferner von den jüngst ernannten correspondirenden Mitgliedern, den DDr. Dahn im Koblenz und Dr. Stein in Aiden (zu A. als Sanitätsratr Bistriedenlands in Mesopotam, wo die Platten besprochen), Griffe ausbrachten. Der Thüringer Waldverein fragte an, ob der Verein für Erdkunde Mitglied jenes ist, mit der Erbauung eines Schutzhauses am Schutzhause zwischen Ruhl und Glöckach einverstanden sei. Die nächste Generalversammlung des Thüringer Waldvereins wird am 19. und 20. August in Hainbaldshaus stattfinden. Die Winterberathung des hiesigen Vereins für Erdkunde soll Ende September oder Anfang October in Kassel abgehalten werden. Hierauf nahm Herr Prof. v. Frölich das Wort zu einem Vortrage über den geologischen Bau des Thüringer Waldes, wovon wir in nächster Nr. zu berichten gedenken.

— Heute Vormittag stand zur Vermietung des der Stadt Halle gehörigen, in der Schimmelgasse Nr. 4 belegenen Gausgrundstückes an der Hauptstraße im Westgebäude derer an. Das Grundstück wird auskufen auf fünf Jahre, vom 1. Oct. d. Z. ab bis dahin 1883 und sofern gegen die öffentliche Auktion vertheilt. Die beiden Meistbietenden bleiben die Herren Probe und Dugmann, von denen Ersterer 350 M., der Zweite 300 M. bot. An der Abgabe von Geboten beteiligten sich sechs Personen.

— Es ist, wie wir im Anschluß an unsere gestrige Notiz mittheilen, gelungen, für dieses Jahr sechs Seiten Colonen, je fünfzehn, zu erhalten, von hier aus werden zu kommen. Derselben werden in den vier Orten Wüntersberge (eine Knaben- und eine Mädchen-Colonie, Führer Herr Lehrer Kummer), Friedrichsdamm (eine Knaben- und eine Mädchen-Colonie, Führer Herr Lehrer Oswald), Wippa (eine Knaben-Colonie, Führer Herr Lehrer Reuter), Miltze (eine Knaben-Colonie, Führer Herr Lehrer Reuter) untergebracht.

— Entgegen den bisherigen Angaben weisen wir darauf hin, daß der Antrag zur Communalisation des hiesigen Wäldchens in nächster Sitzung früh vom nächsten Wahnhofe Nr. 4, sondernd am 17. Juli erfolgt und zwar mittels Extraausg.

— Die Zimmer-Gesellen Schliebe, Hüber, Häbke und Kauer seien am 30. d. des Tags, an dem sie vor fünfzig Jahren in das Zimmergewerk eingetreten sind.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strasfammer-Sitzung vom 10. Juli.

1. Der Bergmann Friedrich Wölflrich aus Aßlau war dem hiesigen Schöffengerichte wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängnis bestraft worden. Mit der hiergegen eingelegten Berufung wurde er abgewiesen.

Der Agent Friedrich Albrecht Nitzel aus Leipzig war des Betruges beschuldigt. Im Jahre 1876 erfuhr der Angeklagte durch den Fabrikbesitzer Wolff in Witterfeld, ihm den Verkauf seiner Tomiroren gegen Provision zu gestatten. Er gab dabei an, daß er bisher für die Fabrik von Müller & Comp. in Witterfeld den Vertrieb beauftragt, 1876 aber diese Firma wegen verweigerter Provision verlassen habe. Nitzel hatte sich hierauf dem Angeklagten den gemündeten Bericht. Am 24. Juli 1880 hat der Angeklagte Herrn Wolff um ein Darlehen von 600 M. unter dem Vorbegeben, er wolle damit in dem Proceze gegen die Firma Müller & Comp. Kosten bezahlen, so wie einen weiteren Kostenanschlag leisten. Er sollte dieselbe ein vollständiges Malian, darunter ein Pfandam im Werthe von 300 M. und wolle dieses zur Sicherheit des Darlehens verwenden. Mit Rücksicht auf diese Angaben gewährte letzterer dem Nitzel gegen einen Schuldschein und ein Accept über 600 M. das Darlehen. Sämmtliche Angaben des Angeklagten stellten sich jedoch als erdichtet heraus, auch hat er das Darlehen nicht zurückbezahlt. Er wurde mit einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe bestraft.

3. Vom Schöffengerichte zu Gethstedt war dem Sülttemann Karl Gohendorf aus Burgörner wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt eine zweimonatliche Gefängnisstrafe adjudicirt worden. Seine hiergegen erhobene Berufung wurde verworfen.

4. Wegen Unterschlagungsdelict war gegen den Wertschänder Friedrich Wilhelm Sehn an in Weisburg von dem Schöffengerichte daselbst eine Woche Gefängnis als Strafe festgesetzt worden. Die Berufung desselben wurde ebenfalls zurückgewiesen.

5. Am 11. October v. J. istlich sich der bereits mehrfach verurtheilte Zimmermann Paul Oscar Müller aus Kitzpöhan in des Schuttmanns des Hainbaldshaus Franz Braun in Weisburg hainere ein, erwidert jedoch die Strafsache und ertheilte aus demselben 9 Mark. Außerdem nahm er aus der in die Cassette anzuweisen Bügele noch Kleingeldstücke im Werthe von etwa 46 Mark mit. Wegen schwerer Diebstahls erkannte der Gerichts Hof gegen Müller auf 1 Jahr Zuchthaus, die Strafe Erwerb und Verlust der Bürgerrechte.

Die Schöffengerichte zu Gethstedt waren die nächste August Detto und Julius Friedrich Grich daher wegen Diebstahls an je 10 Tagen Gefängnis und der hiesiger Friedrich Ludwig Wilhelm Spengler daher wegen Anstiftung zum Diebstahle zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Infolge hiergegen eingelegter Berufung wurden Grich und Spengler freigeprochen, inbetreff des Detto jedoch das erstinstanzliche Urtheil aufrecht erhalten.

Die Witterungsbeobachtungen des Juni 1882 in mittleren Deutschland.

(Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Der verfloßene Monat Juni hat den meteorologischen Sommer begonnen, und nach dem Anfang zu urtheilen, verpricht diese Jahreszeit eine ebenso milde zu werden als der letztvergangene Winter. Wie derselbe allgemein zu warm war, so war der Juni 1882 in Vergleich zur normalen Temperatur etwas zu kühl und zwar in untern Gegenden um mehr als 1°C. Der im Juni gezeichnete Niederschlag blieb ebenfalls hinter der Normale zurück, denn er erreichte nur gegen 80% (Nenn 82%) von der normal auf ihn entfallenden Menge. Wenn man dazu erwägt, daß normal (27jähriges Mittel) auf den Juni nur 11 Niederschläge kommen, dagegen im Juni 1882 23 einzelne Niederschläge an 20 Niederschlagstagen beobachtet wurden, so kann man schon daraus den durchschnittlichen Gefängnisgrade der Witterung im Vergleich erkennen. Im Ganzen fiel W. in Halle 11 mal normal 72.9 Millimeter deren nur 59.1. Von der Größe dieser Differenz kann man sich eine klarere Vorstellung machen, welcher Wassermenge in Kubitinal dielele entspricht. Danach sind auf den Monat einer Fläche Landes, die eine Meile lang und eben breit ist, ungefähr 750,000 Kubimeter (genauer 727,000) Wasser zu mens gefallen. Was den Monat ferner auszeichnet, ist sein relativ höchster an Gemitteten, die namentlich in den ersten und in den letzten Tagen in großer Ausdehnung und stellenweise recht intensiv eintreten.

Betrachten wir nun den Verlauf der Witterung durch die einzelnen Tage des Monats hin, so können wir für die ersten drei Tage mit dem Verhältnis, das zwischen dem Witterung der letzten Tage des Mai hatte über England hoher Luftdruck vorlag, dem aber ein Tief in der spanischen See die bestimmungslose Vertheilung freitig machte. So kam es, daß am 1. die Winde hellenweise noch etwas frisch wehten, während auch hier und da der Sturm noch bedrückend war, doch war das Wetter allgemein bei dem Beginn der barometrischen Hochs, so daß die häufigen Gewitterbildung verdrängt sich der hoch über nach Osten, den er an den meisten Orten schon am 2. den Monatsanfang erreichte. Inzwischen hatte der einwirkende erdichte tiefe Baro-





**Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferddecke empfiehlt billigt Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

**Bekanntmachung.**

Vom 8. Juli d. J. ab wird das Bureau der 3. Bezirks-Compagnie (Infanterie) von gr. Wallstraße 1 nach Laurentius-Strasse 5, part. verlegt. Halle a/S., den 8. Juli 1882. Königl. Bezirks-Commando.

**Die Saale-Schleife zu Halle a/S.**  
wird behufs Erneuerung der Oberflur vom 29. Juli d. J. ab auf die Dauer von etwa 2 Wochen gesperrt werden.  
Halle a/S., den 12. Juli 1882.

**Die königliche Wasser-Revisions-Commission.**

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Verwaltung an Brennmaterial für den Winter 1882/83:  
ca. 474000 Stück Braunkohlen-Preßsteine,  
15000 Stück Briquettes,  
1925 hl. gute Knochenkohle,  
22 Tuder Annaschels

soll im Wege der Submission vergeben werden.  
Verteilete Offerten werden bis 25. d. Mts. im Stadtkontor angenommen, wobei auch die Bedingungen eingehender werden können, welche bei Abgabe von Offerten zu unterzeichnen sind.  
Halle a/S., den 11. Juli 1882. Der Magistrat.

**Subhastationspatent.**

Das der Ehefrau **Saber** früher Wittwe **Dittmar**, **Alwine** geborene **Wähler** zu Jappendorf gehörige, im Grundbuche genannten Orts unter Nr. 99 eingetragene Grundstück:

Ein Wohnhaus mit Hof, Fläche 1 ar 60 qm, Kartenblatt 1, Nr. 109/33, zur Grundbesitzer mit 60 Mark jährlichem Nutzungswert veranlagt, soll in nachstehender Subhastation  
**den 26. September 1882 Vorm. 10 Uhr** an Gerichtsstelle zu Wettin verkauft und das Urtheil über den Zuschlag ebenda selbst  
**den 28. September 1882 Vorm. 11 Uhr** verhandelt werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und beglaubte Abschrift des Grundbuchblattes sind an Gerichtsstelle einzusehen.  
Alle diejenigen, welche Eigentum oder andere, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermin anzusuchen.  
Wettin a/S., am 29. Juni 1882.

**Königliches Amtsgericht.**

(34.) Triebel. 1

**Freiwilliger Haus-Verkauf in Merseburg.**

Andere weiter Unternehmung halber soll das beim Viehhändler Herrn **Louis Nährberg** hier angeb. in hies. Reichstr. geleg. möbl. Wohnhaus mit 9 Stuben u. gr. Hofraum, Einfahrt, Stallung zu ca. 40 Stk. Hindvieh u. **Montag den 17. Juli cr. Nachmittags 4 Uhr** im Hause selbst verkauft werden. In diesem Verhältnis ist feilher dabei **Wiedehandel** betrieben worden, dasselbe eignet sich aber auch wegen der vorhandenen gr. u. schönen Bodenräume zu Getreide- und jedem anderen Geschäft.  
Merseburg, den 23. Juni 1882.

A. Rindfleisch, Kreis-Vertr.-Commissar, i. U.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Harz 14, I.** und halte ich meine gut geschulte Capelle **geehrten Vereinen, Circeln und Gesellschaften** zur Abhaltung von **Wasserpartien, Tanzkränzchen, Soireen etc.** bei mässigen Preisen bestens empfohlen.  
**E. Schmeisser, Musikdirector, Harz 13, I.**

**Schlesischer**

**Obersalzbrunnen**

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass wir diejenigen Flaschen unser, durch seine heilkräftigen Wirkungen, berühmtes **Obersalzbrunnen** enthalten, welche im Vergleich mit dem künstlichen Brunnenwasser versehen sind.  
Salzbrunn. Fürstlich Fleischer-Inspection.

**Versicherung gegen Reiseunfälle, sowie gegen Unfälle aller Art.**

Die **Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt** gewährt Versicherung gegen alle körperlichen Beschädigungen, welche der Versicherte durch einen Unfall erleidet, bei der Beförderungsmittel (Eisenbahnzug, Wagen, Schiff u. s. w.) auftritt. Späterer Tod, Krankheiten, Diefen, Diefen und Späterer Tod in und außerhalb des Wohnortes sind inbegriffen.  
**Die Entschädigung** besteht je nach dem Grade der Verunglückung in Zahlung der ganzen oder halben Versicherungssumme oder einer Rente.

Die **Entschädigungsansprüche**, welche dem Versicherten aus einem Unfallfälle etwa an eine dritte Person zuteilen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Die Prämie summt Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von

100,000 jährlich	100, 50.	40,000 jährlich	40, 50.
80,000	80, 50.	30,000	30, 50.
60,000	60, 50.	20,000	20, 50.
50,000	50, 50.	10,000	10, 50. c.

Bei Versicherung auf längere Dauer sind die Prämien entsprechend billiger.  
**Gegen Zahlung einer Vorausprämie**, deren Höhe sich nach der Berufsgattung des Versicherten richtet, gewährt die **Thuringia** auch Versicherung gegen Unfälle aller Art.

Unter älteren Versicherten können jederzeit ihre Policen in Versicherungen gegen alle Unfälle erweitern lassen, neu Eintretende aber sich je nach Wahl nur gegen Reiseunfälle oder gegen Unfälle überhaupt versichern.

**Policen** sind unter Angabe des Vornamens und Nummerns, des Standes (Wohnortes) und des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsbauerei bei der **Direction in Erfurt**, sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben.

Eine **Neuenfallpolice** Versicherungspolice kann sich Jedermann zu jeder beliebigen Zeit ohne Zuzahlung eines Vertreters sofort selbst allig ausstellen, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulare ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter überreichen diese Formulare auf Verlangen stets unentgeltlich und portofrei.

Agenten, welche den Verkauf von Neuenfallpolicen wünschen, haben sich an die **Direction in Erfurt** zu wenden. Die Vermittlung von Unfall-Versicherungen eignet sich besonders auch für Vertreter solcher Versicherungsgesellschaften, welche diesen Geschäftszweig nicht betreiben.

In Halle a/S. bei dem Hauptagenten Herrn **Theodor Lange**, in **Hannburg a/S.** bei dem Agenten Herrn **Max Glendenberg**, **Ca. 120,000 gute por. Wienerfeine** gefascht. Offerten mit Preis bis **17251** an **Kud. Mosse, gr. U.** richtstraße 4.

**Ein Jagdgewehr.**

soll neu, doppeltläufiger Hinterlader (Reifenfeder), sehr gut im Schuss, billig zu verkaufen **Bernburgerstr. 28, I.**

**9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome**  
**LIEBIG**  
**COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT**  
aus **FRAY BENTOS (Süd-Amerika)**  
Nur **echt** *WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT Liebig IN BLAUER FARBE TRÄGT*  
Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Krautsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüses und Fleischspeisen und bildet, richtig angewandt, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.  
Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

**Anzeigen aller Art**  
für sämtliche Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender etc. der Welt werden unter den günstigsten Bedingungen auf das Prompteste befohrt und bei grösseren Aufträgen vortheilhafte Ausnahmspreise bewilligt.  
**Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen**  
von **G. L. DAUBE & Co.**  
Kostenaufschläge bereitwilligst. Zeitungs-Kataloge gratis und franco.  
Einziges Annoncen-Büreau, welche durch eigene Annoncen-Fach und Verträge mit den Verlegern der bedeutendsten Zeitungen des Auslandes im Stande ist Anzeigen für die ausländische Presse zu sehr ermässigten Preisen zu besorgen.  
Bureau in Halle a/S.: **Schmerstrasse 21.**

**Müller's Bellevue.**  
Sente Festas den 14. Juli  
**Großes Concert von der Hauscapelle.**  
Anfang Abends 8 Uhr. Entree 15 Pfg. F. Müller.

**Bürger-Verein für städtische Interessen.**  
Wir fahren am Sonntag nach **Goslar-Freiburg** nicht **Vormittags 5 Uhr** 45 Min. sondern mit **Extrazug** um **6 Uhr 30 Min.** Der Vorstand.

**Garten-Etablissement z. gold. Hirsch.**  
Freitag den 14. Juli  
**Abend-Vierteltel**  
des **Säng-Vereins „Melodie“**

**Eine Bäckerei,**  
die frequenteste in einer Kreisstadt (Subhastation), in der Bahnhofstrasse, jährl. Umlauf nach den Ausgaben für Mehl u. c. betragend 14-20,000 - Gebäude im besten baulichen Zustande - ist mit 1 Morgen Feld wegen Alters des Besitzers für 4000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen. Spätestens Freitag auf Anfragen mit Antwoorten durch **H. Görmar, Querfurt.**

**Schankguts- u. Feldverkauf.**  
Ein in hiesiger Nähe geleg. schönbes. Schankgut mit Hof, Garten, Tausend, überdauer Regelbahn u. 10 Morg. Feld ist veränderungslos unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres durch den Kreis-Vertr.-Commissar **Rindfleisch in Merseburg.**

**Guts-Verkauf.**  
Ein schönes Gut, eine Stunde von **Burg** entfernt, 45 Acker Areal haltend, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit ansehender Rente und vollständiger Ausrüstung und toben Inventar sofort zu verkaufen. Näheres durch den Kreis-Vertr.-Commissar **H. Krosse in Bredel b/Leipz.**

**Ein Landgasthof**  
mit gutem Verkehr **zu kaufen od. auch zu pachten** gesucht. Offerten erbitet das **Commissions-Büreau von H. Görmar, Querfurt.**

**Ein einrichtestetes Eisen-u. Kurzwaarengeschäft**  
verbunden mit **Magazin für Haus- und Tischgeräthe** in einer Stadt Thüringens ist wegen Alters mit oder ohne Haus sofort zu verkaufen od. zu pachten. Briefe unter **B. 100** besorgen **J. Bark & Co. (Quano Neumann) in Erfurt, Anger 57.**  
4 neue Bettstellen stehen billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 25.**

Halle. Druck und Verlan von Otto Henkel.

Eine junge Frau nimmt noch Wäsche an **Martins. 12** im Ofen r. v.  
**Ein Baden-Borban**  
mit **Glaßbirn**, 1 Mtr. breit, 2,40 hoch, ein **Schaufenster**, 1,40 breit, 2,40 hoch, zu beiden Seiten, feinst gebraucht, sind wegen Umbau billig zu verkaufen in der **Oden u. Eisenwaarenhandlung v. F. Lindenbahn**, Königsstrasse 8.

Reine **Limonde**  
à Str. A 1,75 empfiehlt die Conditorei von **Friedr. Bangemann**, Leipzigerstrasse 14.

**ff. Safer, Erbsen, Bohnen, Linen und Panirmehl, Maizehna**  
officiert billigst  
**A. Trautwein**, große Ulrichstraße 30.

Reine schottische selected **Wollheringe**  
in Schoden und einzeln billigst.  
**B. Falcke**, 83. Leipzigerstrasse 83.

**Bestes Fliegenpapier**  
(keine Fliegenfelle!)  
Fliegenpapier, Schwabenpapier, Wazentpapier, sämtlich seit Jahren als wirksamste Mittel bekannt. Pulverpressen empfiehlt **D. Feller, Birgasse 4.**

**Buchenholz-Meilerkohle**, gebrannt vom Buchen-Scheitels und gut gereinigt, verwendet bei Wagnelungen per Str. zu 2,20 A. und auf Berglangen kleine Bohlen zur Probe. **H. Slez, Eulienhau b. Ulrich a. Harz.**

**Wasserleitungshöhne**  
reparirt **Ferd. Haassengier**, gr. Klausstrasse 26.

**Neusilber-Blech**, **Realt** und **Guß** empfiehlt **Ferd. Haassengier**, gr. Klausstrasse 26.

**Substanz** mit reinwill. **Damast** Bezug sind für 14 Tblr. zu verkaufen **Schulasse 2a.**

**Retourbillet** vom **Ertrage** nach **Gamburg** am 15. zu kaufen gesucht **Niemeyerstrasse 10, I. links.**

**Altschweide** und **arabische Napfkuchen**, ff. **Butterbrotchen**, **frisch** frisch, empfiehlt **F. A. Kell, gr. Ulrichstraße 27.**

**Offheimer Kirshen**  
zum **Einmachen** verkauft **Ludert's Berg.**

Den alleinigen Vertrieb unserer **erften Sager** Stiefel geben wir heute **Herrn Gustav Richers**, Halle a/S.

**Segebrüde** **Salle a/S.**  
**Quintessenz** und **Schuppenpilz**.

**100 Mt. Belohnung**  
sichere ich demjenigen, der mir den ober die Thäter, welche mir in der Nacht vom **Dienstag** zum **Mittwoch** den **11. u. 12. d. Mts.** meine in hiesigem **Wille** hängenden **Wollstoffe** gestohlen haben, zu anzeigen, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

**F. W. Lohmann, Trotha.**  
**Ein goldenes Medaillon**  
verloren gegangen, gegen **Belohnung** abzugeben. **Wilmersstr. 3.**

Ein **Fränsing**, per **M. S.** best. **Geg. Melaburg** **Morkwinger** **Zimblestaur.**

Uhr mit **Glaßsilb** und **Silber** Kette verli. (**Morkwinger**): abzugeben. **Mart 15.**

Ein kleine gelbe **Sündin** ist entlaufen, abzugeben **Wandbergstr. 11 b. Wörter.**

**Ein Hund** **zugelassen**  
**Giebichtchen**, gr. **Orientstrasse 2.**  
Wenn wird **Wollwühl**. **Behr**-**Direction** einen **Ertrage** nach **Thale** ablassen?

Die ungerechtfertigten **Veränderungen** über **Stau** **Mahlde** **Pille** nehme ich hiermit zurück und bitte dieselbe um **Entschädigung**.  
**Anna Schneemann, Cröllwitz.**

Sch warne hiermit **Jedermann**, meiner **Stau** nichts zu **borgen**, indem ich keine **Zahlung** leisten.  
**Max Horlach.**